



Landtagswahl

Mecklenburg- Vorpommern 2011

Eine Analyse der Wahl vom
04. September 2011

Infratest dimap gehört zu den leistungsstärksten Meinungsforschungsinstituten in Deutschland auf dem Feld der Wahl- und Politikforschung. Zu unseren Auftraggebern gehören neben der ARD, für die wir seit 1997 die Wahlberichterstattung zu Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen durchführen, eine Reihe führender Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Magazine. Weitere Auftraggeber sind Regierungseinrichtungen, Verbände, Universitäten, Botschaften, internationale Organisationen sowie Wirtschaftsunternehmen.

Der Inhalt dieses Berichtes darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

© Infratest dimap
Gesellschaft für Trend- und Wahlforschung mbH
Moosdorfstraße 7-9
D 12435 Berlin
www.infratest-dimap.de
indi@infratest-dimap.de

Mit dem **WahlREPORT** erstellt Infratest dimap seit 1998 zu jeder Bundestags-, Europa- und Landtagswahl eine umfassende Analyse und Dokumentation. Der vorliegende Wahlreport zur Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern 2011 stützt sich auf folgende Datenquellen:

- Ergebnisse der ARD / Infratest dimap Vorwählerhebung mit insgesamt **1.000 Befragten**,
- Ergebnisse der ARD / Infratest dimap Wahltagsbefragung in **200 Stimmbezirken**, bei der von insgesamt **20.755 Wählern** direkt nach dem Verlassen des Wahllokals das Stimmverhalten, das Alter und das Geschlecht erhoben und ferner **3.330 Wähler** zu den Wahlmotiven, den wahlentscheidenden Themen sowie zu weitergehenden sozialstrukturellen Merkmalen befragt wurden,
- Daten aus **36** Wahlkreisen,
- Publikationen des Statistischen Landesamts.

Publikationen von Infratest dimap zu vorangegangenen Wahlen sowie zu älteren wie aktuellen Umfragen unseres Hauses stehen zur Bestellung bereit unter: <https://www.infratest-dimap.de/service/publikationen/>.

Informationen über aktuelle Studien von Infratest dimap liefert unser regelmäßiger elektronischer **Newsletter**, abonniebar unter: <https://www.infratest-dimap.de/service/newsletter/>

Infratest dimap WahlREPORT

Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern 2011

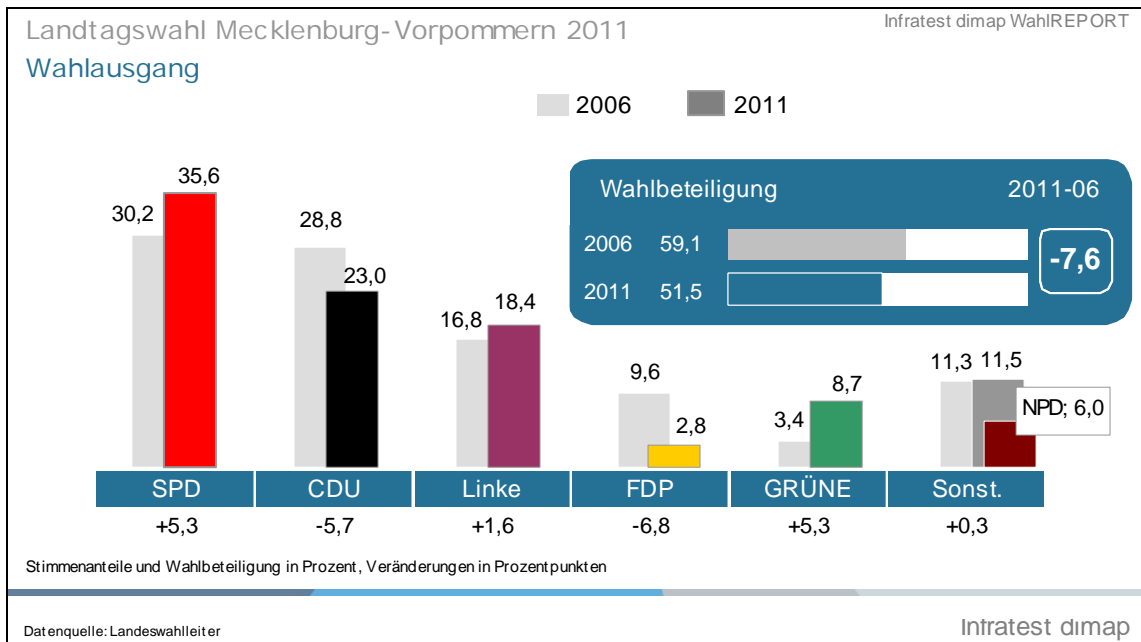
Inhalt

I	Wahlergebnis	3
1.1	Amtliches Ergebnis	5
1.2	Infratest dimap Wählerwanderung	8
II	Vorwählerhebung: Ausgangslage	15
2.1	Politische Stimmung vor der Wahl	17
2.2	Ausführliche Ergebnisse der Vorwählerhebung	21
III	Wahltagsbefragung: Wer hat wen warum gewählt?	37
3.1	Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen	39
3.2	Wahlmotive und Wahlthemen	42
3.3	Zeitpunkt der Wahlentscheidung	44
IV	Regionalanalyse: Wo wurde wie gewählt?	47
4.1	Hoch- und Tiefburgen, Gewinn- und Verlustzonen	49
4.2	Direktmandate	52
V	Wahlergebnis im Vergleich	53
5.1	Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern seit 1990	55
5.2	Entwicklung bei den Zwischenwahlen von 2009	61
5.3	Wahlen in Deutschland 2006-2011	65
VI	Anhang	73
6.1	Prognose und Hochrechnungen von Infratest dimap	75
6.2	Basisinformationen zu Bundesland und Wahlrecht	76
6.3	Wahlkreisergebnisse: Tabellenband	78
VII	Wahlatlas Mecklenburg-Vorpommern 2011	79

I Wahlergebnis

Amtliches Endergebnis mit Stimmenanteilen, Absolutstimmen, Mandatsverteilung sowie den wichtigsten Wählerbewegungen aus der Infratest dimap Wählerwanderung

1.1 Amtliches Ergebnis



- Die **SPD** gewinnt im Vergleich zur Landtagswahl 2006 5,3 Prozentpunkte. Sie erhält 35,6 Prozent der Zweitstimmen und bleibt damit stärkste Kraft im Bundesland. Insgesamt erzielt die Partei 242.251 Zweitstimmen. Sie erhält damit 5.061 Stimmen weniger als vor fünf Jahren, auch weil die Zahl der Wahlberechtigten in Mecklenburg-Vorpommern rückläufig ist: Die SPD ist die einzige der bisherigen Landtagsparteien, die ihren Stimmenanteil an den Wahlberechtigten etwa halten kann. Im Vergleich zu 2006 ging die Zahl der Wahlberechtigten im Bundesland um 41.389 zurück.
- Die **CDU** wird mit 23,0 Prozent zweitstärkste Partei. Gegenüber 2006 verschlechtert sie sich um 78.381 Stimmen bzw. 5,7 Prozentpunkte. Insgesamt erhält sie 156.969 Zweitstimmen.
- Die **Linke** wird mit einem Zweitstimmenanteil von 18,4 Prozent drittstärkste Kraft. Sie verbessert sich gegenüber 2006 um 1,6 Punkte. Insgesamt erzielt sie 125.528 Zweitstimmen, 11.725 weniger als 2006.
- Die **FDP** erzielt nach einem Minus von 6,8 Prozentpunkten einen Stimmenanteil von 2,8 Prozent und scheidet nach einer Legislaturperiode aus dem Schweriner Landtag aus. Insgesamt gehen 18.943 Zweitstimmen auf das Konto der Liberalen, 59.497 weniger als 2006.
- Die **Grünen** erhalten 59.004 Zweitstimmen bzw. einen Stimmenanteil von 8,7 Prozent und können erstmals in den Schweriner Landtag einziehen. Sie liegen 5,3 Punkte über ihrem Stimmenniveau von 2006 und erhalten 31.362 Zweitstimmen mehr als vor fünf Jahren.
- Alle anderen Parteien kommen bei der Landtagswahl zusammen auf einen Anteil von 11,5 Prozent. Am erfolgreichsten von ihnen schneidet wie vor fünf Jahren die **NPD** ab. Die rechtsextreme Partei, die 2006 erstmals in den Schweriner Landtag

einzog, schafft trotz Einbußen (-1,4) mit 6,0 Prozent erneut den Sprung über die 5-Prozenthürde.

Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern 2011				Infratest dimap WahlREPORT		
Endergebnis						
	Absolut			Prozent		
	2006	2011	2011-06	2006	2011	2011-06
Wahlberechtigte	1.415.321	1.373.932	-41.389			
Nichtwähler	578.303	665.821	+87.518	40,9	48,5	+7,6
Wähler	837.018	708.111	-128.907	59,1	51,5	-7,6
Erststimmen						
ungültige Stimmen	20.930	27.427	+6.497	2,5	3,9	+1,4
gültige Stimmen	816.088	680.684	-135.404	97,5	96,1	-1,4
SPD	245.370	240.368	-5.002	30,1	35,3	+5,2
CDU	252.888	181.988	-70.900	31,0	26,7	-4,3
Linke	146.772	126.960	-19.812	18,0	18,7	+0,7
FDP	70.423	22.054	-48.369	8,6	3,2	-5,4
NPD	57.008	39.613	-17.395	7,0	5,8	-1,2
GRÜNE	26.991	56.006	+29.015	3,3	8,2	+4,9
FAMILIE	0	1.192	+1.192	0,0	0,2	+0,2
PBC	800	0	-800	0,1	0,0	-0,1
AUF	0	270	+270	0,0	0,0	+0,0
Freie Wähler	0	10.038	+10.038	0,0	1,5	+1,5
PIRATEN	0	1.141	+1.141	0,0	0,2	+0,2
Einzelbewerber	3.620	1.054		0,4	0,2	
2011 nicht angetreten	12.216			1,5		-1,5
Zweitstimmen						
ungültige Stimmen	18.957	26.736	+7.779	2,3	3,8	+1,5
gültige Stimmen	818.061	681.375	-136.686	97,7	96,2	-1,5
SPD	247.312	242.251	-5.061	30,2	35,6	+5,3
CDU	235.350	156.969	-78.381	28,8	23,0	-5,7
Linke	137.253	125.528	-11.725	16,8	18,4	+1,6
FDP	78.440	18.943	-59.497	9,6	2,8	-6,8
NPD	59.845	40.642	-19.203	7,3	6,0	-1,4
GRÜNE	27.642	59.004	+31.362	3,4	8,7	+5,3
FAMILIE	9.463	10.538	+1.075	1,2	1,5	+0,4
PBC	1.957	651	-1.306	0,2	0,1	-0,1
AB	951	1.493	+542	0,1	0,2	+0,1
APD	0	868	+868	0,0	0,1	+0,1
AUF	0	1.133	+1.133	0,0	0,2	+0,2
REP	0	579	+579	0,0	0,1	+0,1
Freie Wähler	0	7.782	+7.782	0,0	1,1	+1,1
ödp	0	598	+598	0,0	0,1	+0,1
Die Partei	0	1.669	+1.669	0,0	0,2	+0,2
PIRATEN	0	12.727	+12.727	0,0	1,9	+1,9
2011 nicht angetreten	19.848			2,4		-2,4

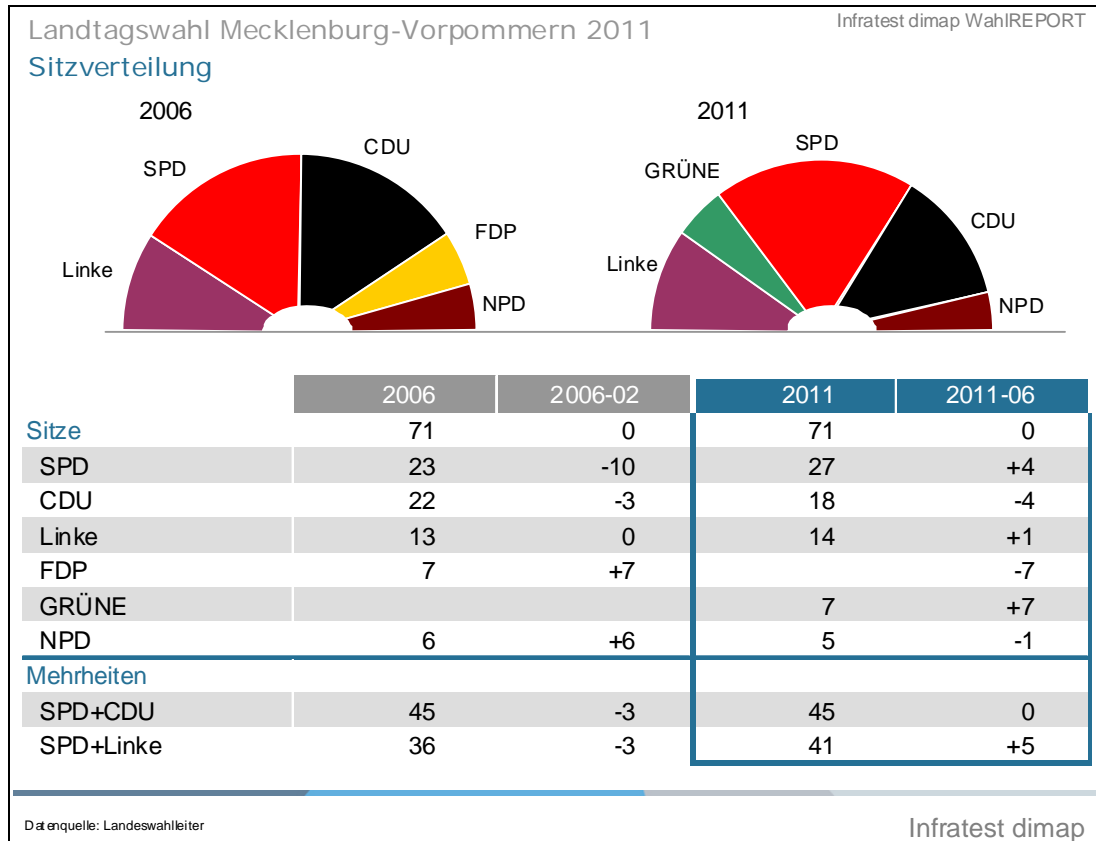
Datenquelle: Landeswahlleiter

Infratest dimap

- Die **Wahlbeteiligung** ist in Mecklenburg-Vorpommern gegenüber der letzten Landtagswahl um 7,6 Punkte gesunken: 51,5 Prozent der Wahlberechtigten nah-

men am Wahlgang teil. Gestiegen ist die Zahl der **ungültigen Zweitstimmen** von 2,3 auf 3,8 Prozent. Insgesamt waren bei dieser Wahl 1.373.932 Wahlberechtigte aufgerufen, die Zusammensetzung des Schweriner Landtags neu zu bestimmen.

Künftige Sitzverteilung im Landtag



- Die 71 Mandate im Schweriner Landtag verteilen sich künftig wie folgt: Auf die **SPD** als der weiterhin stärksten Fraktion entfallen 27 Sitze, 4 mehr als bislang. Die **CDU** stellt nach 22 nunmehr 18 Abgeordnete im neuen Landesparlament. Drittstärkste Kraft im Parlament bleibt die **Linke** mit 14 Abgeordneten (+1). Die **Grünen** ziehen erstmals in den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern ein und stellen mit 7 Mandatsträgern künftig die viertgrößte Fraktion im Landesparlament. Die **FDP**, die in der letzten Legislaturperiode mit 7 Abgeordneten im Landtag vertreten war, scheidet aus dem Parlament aus. Die **NPD** verbleibt mit 5 Abgeordneten im Schweriner Landtag, einer weniger als bislang.
- Wie 2006 wäre damit rechnerisch neben der **Fortsetzung der großen Koalition** (45 Mandate), für die sich die SPD letztlich entschlossen hat, auch die Bildung einer rot-roten Koalition (41 Mandate) möglich gewesen. 2006 hatte sich die SPD gegen die Neuauflage des Bündnisses mit der Linken entschieden aufgrund einer nur knappen Mehrheit im Schweriner Landtag.